

Grüne Schaffhausen
Iren Eichenberger
Bruderhöflistr. 54, 8203 Schaffhausen

Schaffhausen, 3. März 2020

An den Stadtrat der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Grosser Stadtrat

E 03. März 2020

Nr. 8

Kleine Anfrage Saunaprojekt in der Rhybadi

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Frau Stadträtin und Herren Stadträte,

während vor der Rhybadi die Bauarbeiten zielstrebig voranschreiten, tut sich hinter den Wänden Erstaunliches. So liest man im Amtsblatt vom 21.02.2020, dass der private Verein RhySauna Schaffhuuse ein Baugesuch eingereicht hat, mit dem Ziel, eine Saunaaanlage mit Aufenthalts- und Lagerraum im südwestlichen Teil der Rhybadi zu installieren. Man erinnert sich: 2012 wurde ein Projekt zur «Sanierung und Aufwertung der Rhybadi», dessen wesentlicher Bestandteil der Einbau einer Sauna war, aufgrund eines Referendums mit 9801 Nein gegen 3545 Ja deutlich verworfen.

In der Folge bot die Stadt Hand zum Versuch einer mobilen Wintersauna und verpflichtete das Pächterteam Rhybadi GmbH diese während der Wintermonate zu betreiben. Für die Installation wurden erhebliche Mittel aufgeworfen. Der Versuch scheiterte Mangels Publikumsinteresse. Aus dem Kreis der Saunabesucher wurde darum 2019 der Verein RhySauna Schaffhuuse gegründet, um den Winterbetrieb auf eigene Rechnung weiterzuführen. Nun lässt dessen neues Projekt zur Schaffung einer Festinstallation in der Rhybadi aufhorchen.

Ich bitte darum den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Seit wann hat der Stadtrat Kenntnis von den Bauabsichten bzw. vom Bauvorhaben des Vereins und wer hat wann für die Stadt als Eigentümerin der Rhybadi für das eingereichte Bauprojekt, für welches ca. Fr. 150'000.- veranschlagt sind, gestützt auf welche Rechtsgrundlage die Bewilligung für den Einbau dieser Saunaaanlage erteilt?
2. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass eine festinstallierte Sauna im Widerspruch zur deutlichen Mehrheit des Stimmvolkes steht (s. oben)?
3. Ist der Stadtrat der Meinung, der Eingriff im südwestlichen Teil der Rhybadi wäre mit den heimat-schützerischen Zielen, die für das grösste erhaltene Kastenbad der Schweiz gelten, vereinbar?

4. Heute dient der von der geplanten Saunaanlage beanspruchte Raum u. a. als Lager und bietet Spiel- und schattige Aufenthaltsfläche für die Badibesucher*innen. Rar verfügbare Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten würden dem Publikum entzogen und die Betreiber der Badi könnten innerhalb der engen Begrenzung keinen Ersatz für benötigten Stauraum finden, es sei denn, weitere Garderobeteile mit ohnehin raren Kleiderkästen im unteren Bereich der Badi würden entfernt.
Wie steht der Stadtrat dazu?

5. Werden die Pächter zum Projekt befragt, respektive wird ihre Haltung berücksichtigt?

6. Die Rhybadi ist eine öffentliche soziale Einrichtung, die der Bevölkerung dienen soll. Würde das Projekt, sofern es weiterverfolgt würde, dem Grossen Stadtrat zur Stellungnahme vorgelegt?

Für Ihre Antwort danke ich zum Voraus,
mit freundlichen Grüßen



Iren Eichenberger